

Dokumentation zur Auftaktveranstaltung der Bürgerbeteiligung zum Fußverkehrskonzept Severinsviertel



Juli 2019

Stadt Köln

Fußverkehrskonzept Severinsviertel

Dokumentation zum Auftaktworkshop der Bürgerbeteiligung am 03.07.2019.

Inhalt

1	Bürgerbeteiligung zum Fußverkehrskonzept	2
2	Ergebnisse	4
2.1	Thementisch 1 – Wege im und aus dem Severinsviertel zu Fuß	5
2.2	Thementisch 2 - Wohlfühlorte im Severinsviertel	7
2.3	Thementisch 3 – Probleme / Mängel / Konflikte für Fußgänger und Fußgängerinnen	9
3	Abschluss	14

Auftraggeber:	Stadt Köln Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung Verkehrsplanung – Team Fahrradbeauftragter
Auftragnehmer:	AB Stadtverkehr . Büro für Stadtverkehrsplanung
Bearbeitung:	Arne Blase – AB Stadtverkehr Ulrike Ewen – AB Stadtverkehr Jörg Thiemann-Linden Stand: 12.07.2019

1 Bürgerbeteiligung zum Fußverkehrskonzept

Mit dem Fußverkehrskonzept Severinsviertel erstellt die Stadt Köln ein kleinräumiges Konzept zur Förderung des Fußverkehrs. Als Teil des bundesweiten ExWost-Modellvorhabens „Aktive Mobilität in städtischen Quartieren“ werden darin Maßnahmen zur Förderung des Fußverkehrs entwickelt, die ggf. auch auf andere Quartiere mit ähnlichen Strukturen und Ausgangslagen übertragbar sein sollen.

Die Bürgerinnen und Bürger werden in die Bearbeitung des Fußverkehrskonzepts über verschiedene Beteiligungen eingebunden. In einem ersten Auftaktworkshop während der Analysephase konnten im persönlichen Kontakt Meinungen, Hinweise und Wünsche zum Thema Fußverkehr im Severinsviertel eingebracht werden. Der Workshop ist der erste Teil der projektbegleitenden Bürgerbeteiligung, die im Weiteren aus einer Online-Befragung, einem Stadtteilspaziergang mit Senioren und einem Maßnahmenworkshop gegen Ende der Bearbeitung besteht.

Der Auftaktworkshop fand am 03.07.2019 um 16:30 Uhr im Bürgerhaus Stollwerck an der Dreikönigenstraßen im Severinsviertel in Köln statt. Von der Stadt Köln wurden diverse Einrichtungen, Vereine und Gruppierungen im Severinsviertel direkt eingeladen. Darüber hinaus wurde die gesamte Bürgerschaft über Pressemitteilungen in verschiedenen Medien und auf diversen Internetseiten, u.a. dem Mitwirkungsportal der Stadt Köln, auf die Veranstaltung hingewiesen.

Uhrzeit	Programm
bis 16:30 Uhr	Ankommen und Beantwortung erster Fragen
16:30 – 16:35 Uhr	Begrüßung (Peter Lemke, Stadt Köln)
16:35 – 16:40 Uhr	Einführung ExWost-Projekt (Oliver Klaholz, Stadt Köln)
16:40 – 17:00 Uhr	Einführung zum Fußverkehr im Severinsviertel (Ulrike Ewen, AB Stadtverkehr)
17:00 – 17:10 Uhr	kleine Diskussions- und Fragerunde im Plenum
17:10 – 17:55 Uhr	Arbeitsphase an 3 Thementischen in 3 Runden à 15 Minuten
17:55 – 18:10 Uhr	Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse der Thementische im Plenum
gegen 18:15 Uhr	Ende der Veranstaltung

Ablauf des Workshops

Schon beim Ankommen wurden die Teilnehmenden gebeten, drei Fragen durch das Aufkleben von farbigen Klebepunkten zu beantworten.

Peter Lemke vom Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung begrüßte die Anwesenden und erklärte, dass die Stadt Köln auch dabei ist, ein Konzept zur Verbesserung der Bürgerbeteiligung bei verschiedenen Prozessen aufzustellen. Im Rahmen dieser Konzepterstellung wird die Bürgerbeteiligung zum Fußverkehrskonzept Severinsviertel als Modellprojekt begleitet.

Im Anschluss übernahm Jörg Thiemann-Linden, freier Planer und Mitarbeiter bei AB Stadtverkehr, die Moderation der Veranstaltung.

Oliver Klaholz vom Team des Fahrradbeauftragten der Stadt Köln stellte das ExWost-Projekt genauer vor und erläuterte, dass neben dem Fußverkehrskonzept Severinsviertel der gesamte Stadtteil Altstadt Süd betrachtet wird. So sind auch die Einrichtung zweier Mobilstationen und eine Untersuchung zum Fahrradparken im Severinsviertel Teil des Projektes. Darüber hinaus gab er einen Überblick über Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs, wie etwa die Einrichtung einer Fahrradstraße mit veränderter Querschnittsaufteilung.

Ulrike Ewen, AB Stadtverkehr, erläuterte den Arbeitsumfang des Projekts „Fußverkehrskonzept Severinsviertel“ und stellte die verschiedenen Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projektablauf vor. Anschließend gab sie einen Überblick über die verschiedenen Aspekte zum Thema Fußverkehr. Hier wurde deutlich, dass neben der baulichen Ausgestaltung der eigentlichen Gehwege und der Querungsmöglichkeiten auch Fragen der Verknüpfung mit dem ÖPNV, der Aufenthaltsqualität, des Kinderspiels und der Ausstattung des öffentlichen Raums z.B. mit Bänken für die Förderung des Fußverkehrs relevant sind.

Danach gab es die Möglichkeit, moderiert durch Herrn Thiemann-Linden, erste Fragen und Standpunkte im Plenum zu äußern, bevor es in die Vorstellung der Workshopphase ging. Hier wurde neben dem Aspekt der Seniorenmobilität bereits auf die Erfordernisse von Kindern im öffentlichen Raum sowie die bestehende Problematik durch Hunde und deren Hinterlassenschaften im Viertel hingewiesen.

Zeitlich den größten Raum nahm die Diskussion mit den teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern ein. Es gab drei Thementische zu denen sich die Teilnehmenden begeben und über die vorgegebene Fragestellung mit den anderen Teilnehmenden sowie den Betreuern der Thementische diskutieren konnten. An jedem Thementisch konnten und sollten auch spezifische Hinweise zu Problemen / Mängeln vor Ort bzw. persönliche Erfahrungen und Einschätzungen in Karten eingetragen werden. Damit die Teilnehmenden sich nicht für ein Thema entscheiden mussten, wurde zweimal durchgewechselt, so dass jeder Teilnehmende die Möglichkeit hatte, sich an allen Thementischen zu äußern oder der Diskussion zu lauschen.

Die Fragen der drei Thementische waren:

- Zu welchen Zielen außerhalb des Severinsviertels gehen Sie zu Fuß – Zeigen Sie uns ihre Wege!
- An welchen Straßen / Plätzen / Orten fühlen Sie sich wohl im Severinsviertel – und an welchen nicht?
- Wo sehen Sie im Severinsviertel Probleme / Mängel / Konflikte für Fußgänger und Fußgängerinnen?

Zusätzlich war es möglich, Karten zu beschriften und hierdurch Meinungen sowie allgemeine Anmerkungen schriftlich abzugeben.

Zum Abschluss wurden die Ergebnisse der Thementische von den jeweiligen Betreuern kurz vorgestellt und zusammengefasst.

Mit einem Hinweis auf die beginnende Online-Beteiligung und die Möglichkeit, Interesse am Stadtteilspaziergang anzumelden, wurden die Teilnehmenden in den Abend verabschiedet.

2 Ergebnisse

Am Workshop nahmen rund 15 Bürgerinnen und Bürger teil.



Impressionen vom Workshop

Die Fragen beim Ankommen wurden auf zwei Postern gestellt und konnten mit Klebepunkten beantwortet werden. Folgende Fragen wurden gestellt:

- In welcher Funktion sind Sie heute hier?
- Aus welcher Straße sind Sie heute mit welchem Verkehrsmittel hierher gekommen?
- Wie schätzen Sie die Qualität der heutigen Situation für Fußgänger und Fußgängerinnen im Severinsviertel ein?

Es wurde deutlich, dass ca. die Hälfte der Teilnehmenden aus privatem Interesse gekommen war. Vor allem die Teilnehmenden aus dem Severinsviertel waren zu Fuß gekommen, mit dem Pkw war niemand angereist.

Die Einschätzung der bestehenden Qualität für FußgängerInnen im Severinsviertel war sehr gemischt. Schon bei der Beantwortung wurde häufig die Frage gestellt, ob die Frage „absolut“ oder im Vergleich zu anderen Quartieren in Köln beantwortet werden soll. Es wurde deutlich, dass im Severinsviertel vergleichsweise qualitativ günstige Bedingungen für den Fußverkehr gesehen werden, und trotzdem diverse Probleme und einiges Potenzial zur Verbesserung bestehen.



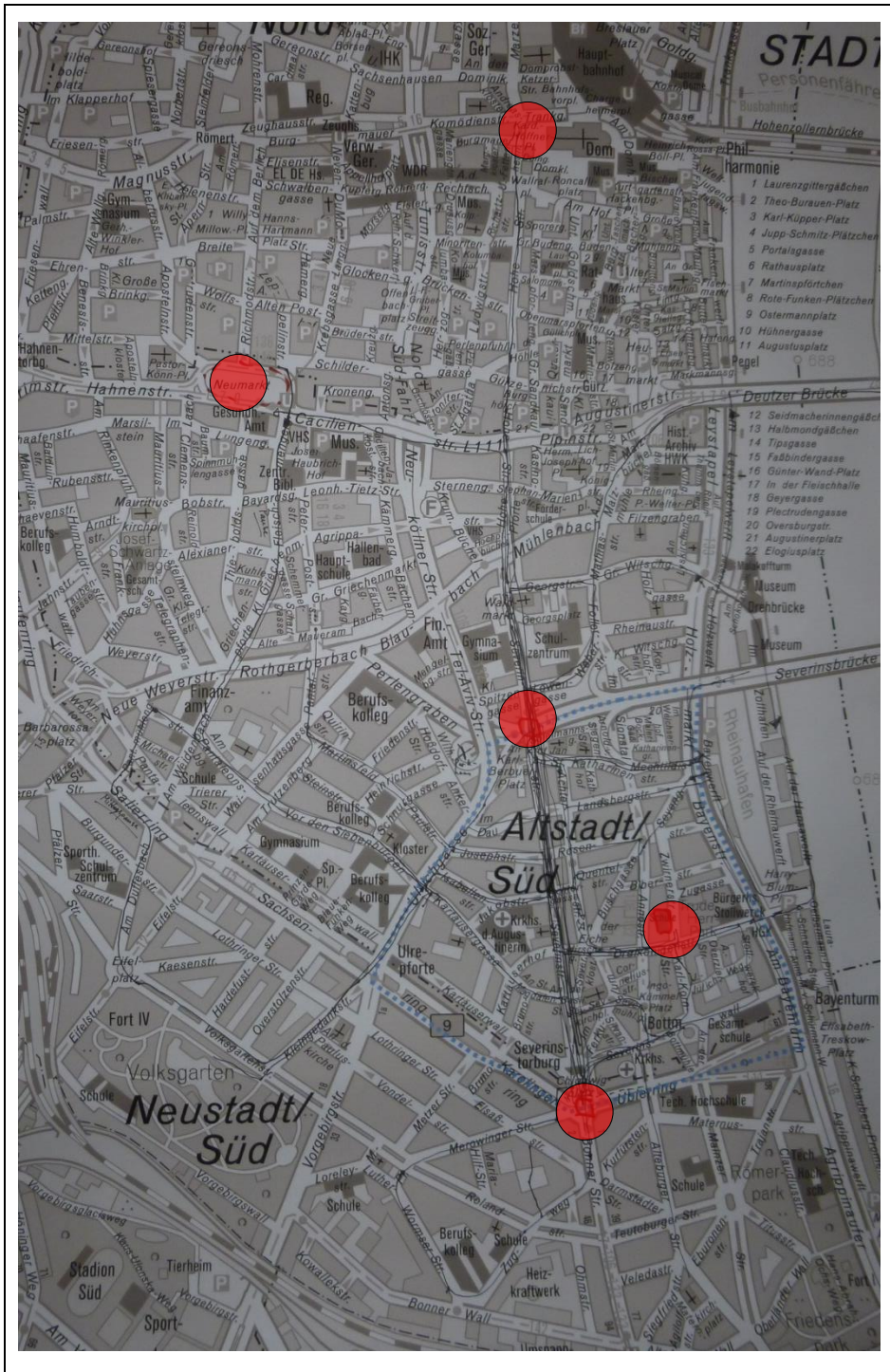
Poster zu allgemeinen Fragen

Im Folgenden werden die Thementische kurz vorgestellt und jeweils die Anmerkungen der Bürgerinnen und Bürger aufgelistet, die auf Karten notiert wurden. Aufgeführt werden auch die Klebepunkte, die auf den Stadtplänen der Poster angebracht worden sind.

2.1 Thementisch 1 – Wege im und aus dem Severinsviertel zu Fuß

Welche Ziele werden außerhalb des Severinsviertels zu Fuß angegangen? An welchen Knotenpunkten wird das Severinsviertel verlassen? Welche Wege werden durch das Viertel und aus dem Viertel heraus genutzt?

Diese und weitere Fragen zu begangenen Wegen konnten am Thementisch 1 diskutiert und in eine Karte eingezeichnet werden. Einige der genannten Ziele sind auf der folgenden Darstellung hervorgehoben. Die häufiger gewählten Wege, vor allem die Severinstraße, fallen aufgrund mehrerer nebeneinander liegender Linien auf.



Posterausschnitt von Thementisch 1

Darüber hinaus wurden die folgenden Anmerkungen geäußert oder auf Karten notiert:

- Die Severinstraße sollte wie die Breite Straße als Fußgängerbereich („Schiebestrecke für Radfahrer“) eingerichtet werden. Alternativ sollten auf der Straße alle Verkehrsarten im Mischverkehr kombiniert und Schrittgeschwindigkeit (Verkehrsberuhigter Bereich) gefahren werden.
- Das Parken auf der Severinstraße sollte zugunsten des Fußverkehrs aufgegeben werden. Dafür könnte im Bogen der Abfahrt von der Tel-Aviv-Straße ein Parkhaus errichtet werden. Über einen Weg über den Karl-Berbuier-Platz wäre die Severinstraße günstig angebunden.

- FußgängerInnen, auch in Begleitung von Kindern auf Fahrrädern, nutzen häufig auch die ruhigeren Parallelen zur Severinstraße, wenn auf der Severinstraße zu viel Verkehr ist.
- Die Severinstraße wird auch als angenehm und „funktionierend“ empfunden.
- Einige gehen vor allem zu den verschiedenen Haltestellen der Busse und Straßenbahnen.
- Die südlichen Ringen (Ubierring, Chlodwigplatz, Karolinger- und Sachsenring) werden eher als Transitbereiche empfunden.

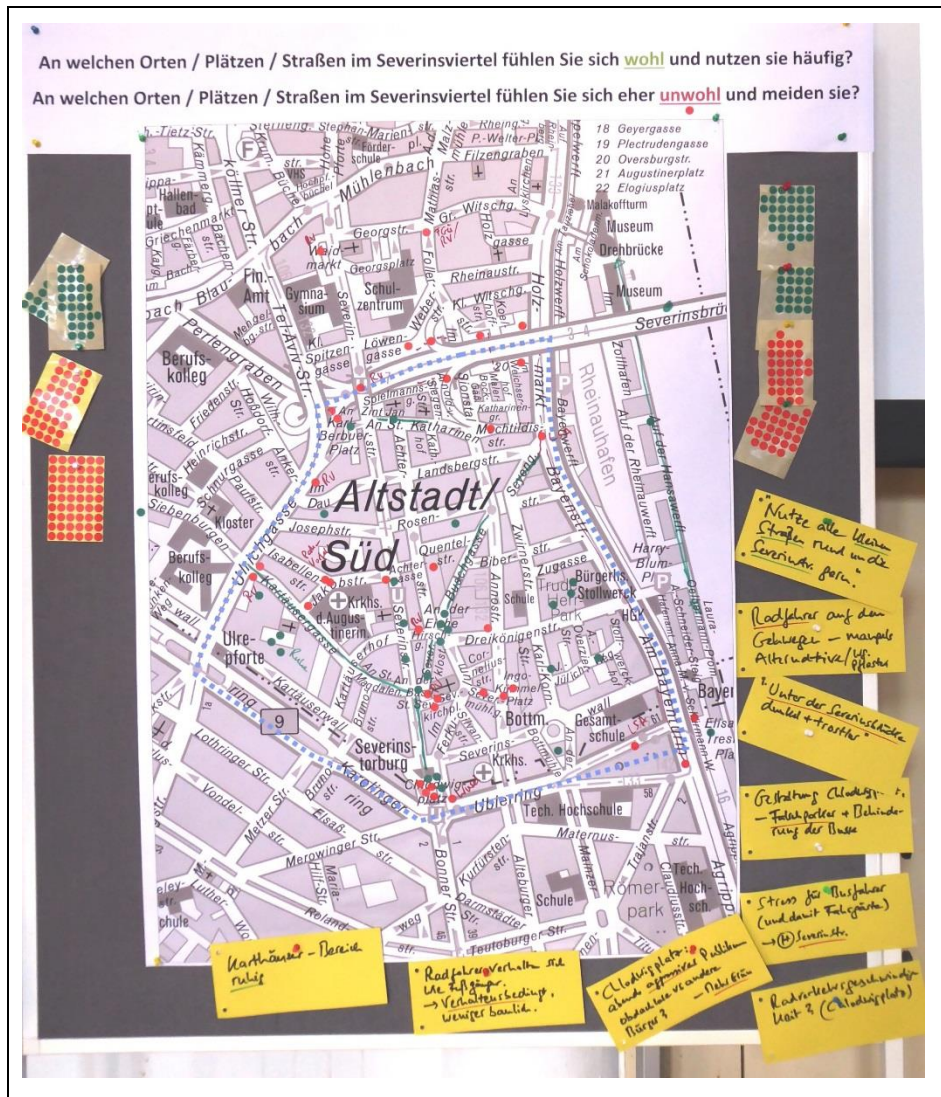
Aufgrund der geringen Teilnehmerszahl insgesamt lassen sich aus den getroffenen Angaben keine belastbaren Aussagen bezüglich der Hauptwege in und aus dem Severinsviertel ableiten.

2.2 Thementisch 2 - Wohlfühlorte im Severinsviertel

An welchen Orten / Straßen / Plätzen im Severinsviertel fühlen Sie sich wohl und suchen sie häufiger auf oder begehen sie regelmäßig? Und welche Orte / Straßen / Plätze im Viertel meiden Sie, begehen Sie nur zu bestimmten Tageszeiten oder nicht allein? Warum ist das so?

Die Antworten auf diese Fragen konnten durch Klebepunkte und Linien in einer Karte verortet oder als Texte auf Karten notiert werden. Chlodwigplatz und Severinskirchplatz wurden sehr unterschiedlich bewertet. Dagegen wurden der Trude-Herr-Park vor dem Bürgerhaus Stollwerck und der Platz An der Eiche (Buschgasse) nur als Wohlfühlort bewertet. Auch die Straßenzüge Severinskloster, Kartäusergasse und Buschgasse sowie die Severinstraße wurden als angenehme Orte genannt.

Die Straßenzüge Jakobstraße und Severinsmühlengasse / Ingo-Kümmel-Platz und einige Bereiche um die Severinsbrücke wurden als unattraktiv bewertet. Als Hauptproblem wurde von einigen Teilnehmenden schneller Radverkehr auf Gehwegen genannt, der sich grundsätzlich so flexibel wie Fußverkehr verhält, aber in höheren und nicht angepassten Geschwindigkeiten unterwegs ist. Die folgenden Aussagen wurden zusätzlich genannt:



Posterausschnitt und Notizen von Thementisch 2

Positive Aussagen / grün:

- „Nutze alle kleinen Straßen rund um die Severinstraße“
- Innerer Karthäuserbereich: ruhig!
- Qualitäten der Severinstraße unterschiedlich im Nordteil (ruhiger) und Südteil (belebter)
- Bänke am Platz „an der Eiche“
- Rundbänke am Chlodwigplatz erlauben städtisch-anonymes Sitzen
- Panorama von der Severinsbrücke aus

Negative Aussagen / rot

- Unter der Severinsbrücke, mit Fußgängerunterführungen unter den Zugfahrten: dunkel und trostlos, Dunkelheit an der Fußgängerbrücke über die Ulrichgasse
- Radfahrer auf den Gehwegen, auch in der Fahrgeschwindigkeit – mangels Alternativen, wg. grobem Pflaster auf der Fahrbahn

- Chlodwigplatz: abends aggressives Publikum und Falschparker, zu wuselig an der Straßenbahn; zu wenig Grün; obdachlose Bürger und andere Bürger;
- Chlodwigplatz und Haltestelle Severinstraße: Stress im Verkehr (u.a. für Falschparker) für BusfahrerInnen und damit auch für die Fahrgäste
- Ampelphasen an der Rheinuferstraße (Bayenstraße)

2.3 Thementisch 3 – Probleme / Mängel / Konflikte für Fußgänger und Fußgängerinnen

Welche baulichen Mängel kennen Sie im Severinsviertel auf ihren Wegen? An welchen Stellen haben Sie welche Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmern? Welchen Problemen begegnen Sie als Fußgänger oder Fußgängerin im Severinsviertel?

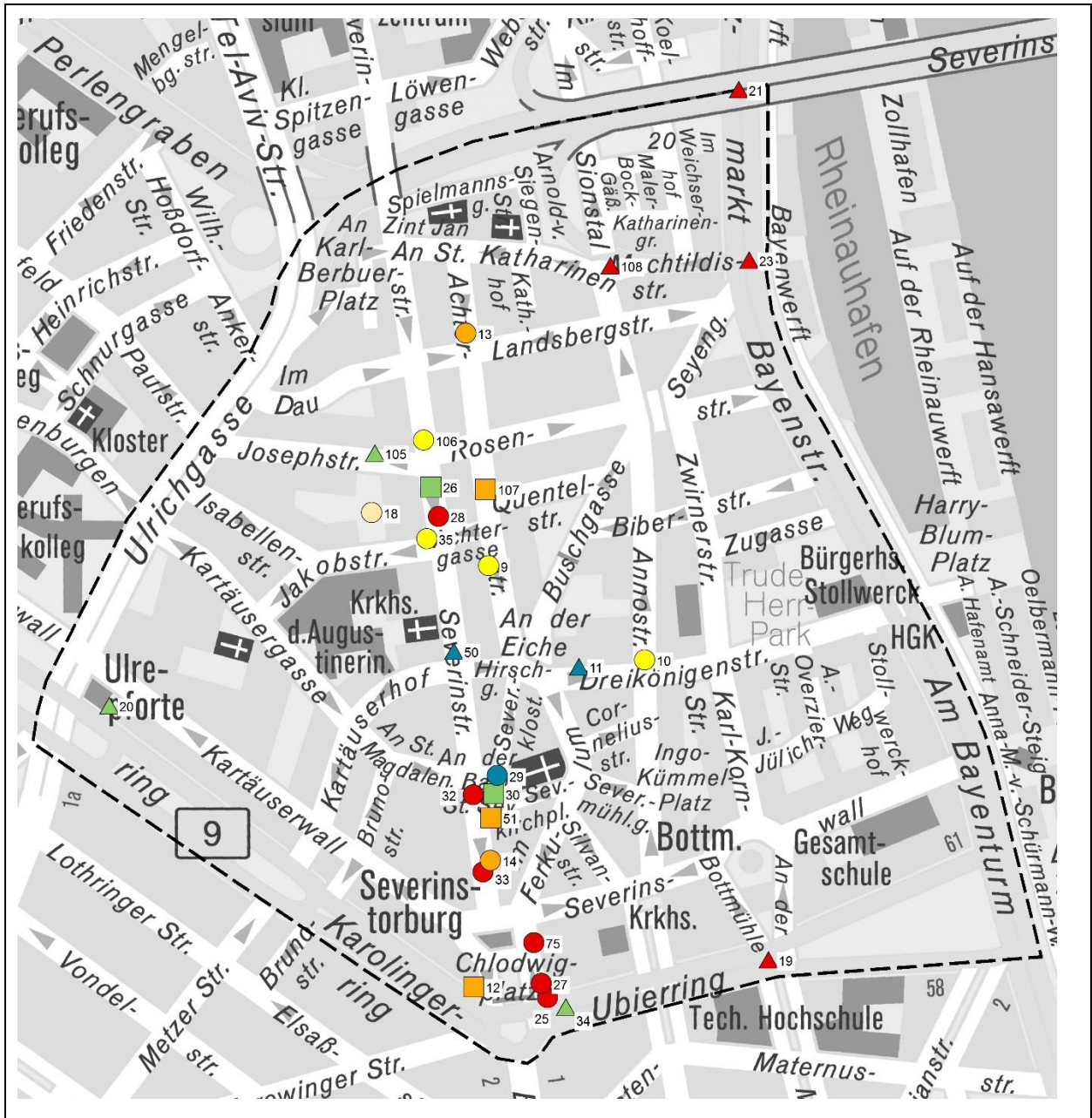
Antworten auf diese und ähnliche Fragen konnten mit nummerierten Klebepunkten in der Karte verortet werden. Über die Nummer konnten die zu den Punkten gehörenden Probleme / Mängel / Konflikte auf einer Karte notiert werden, so dass eine genaue Beschreibung und Zuordnung möglich war. Als Gedankenstütze wurden die Analysekarten zu bereits erfassten Gehwegbreiten, Querungen, Mängeln und Konflikten sowie eine Fotosammlung zu verschiedenen Themen des Fußverkehrs bereitgestellt.



Thementisch 3



Posterausschnitt von Thementisch 3



Kartendarstellung zu Thementisch 3 mit den Nummern

ID	Mangel / Konflikt
9	zu enge Gehwege
10	zu enge Straßenräume für Radverkehr
11	überhöhte Geschwindigkeiten Kfz-Verkehr am Schulweg
12	nur geringe Aufenthaltsqualität und nur unattraktive Aufenthaltsangebote am Chlodwigplatz
13	Poller sind unattraktiv und stören den Radverkehr, der dann über die Severinstraße fährt
14	zu viele mobile Werbeständer trotz sehr schmaler Gehwege
18	sicherer Gehweg über Parkplatz und als Verbindung zwischen Jakob- und Josephstraße (Spielplatz) fehlt
19	ungünstige LSA-Schaltung, da Linksabbieger aus Mainzer Straße gleichzeitige Freigabe mit westlich versetzter Fußgängerquerung haben und diese häufig nicht beachten
20	Umlaufsperrungen an der Bahnquerung sehr umwegig, so dass Fußgänger häufig den direkten Weg (Radverkehrsführung) regelwidrig nutzen
21	zu lange Wartezeiten an der Querung der Rheinuferstraße
22	zu lange Wartezeiten an der Querung der Rheinuferstraße
23	zu lange Wartezeiten an der Querung der Rheinuferstraße
25	Konflikte mit Außengastronomie, Fahrradparken, Fußgängerüberweg - enge Wege
26	Bänke fehlen
27	Konflikte mit durchfahrendem Busverkehr und falschparkenden Fahrzeugen
28	Konflikte mit parkenden Fahrrädern
29	schmaler Weg vor der Kirche (gepflastert) sollte ohne Pflaster sondern eben ausgestaltet werden für Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen
30	Bänke fehlen
32	Straße insgesamt für alle Verkehrsteilnehmer zu schmal (Kfz, Fahrräder, Fußgänger)
33	Straße insgesamt für alle Verkehrsteilnehmer zu schmal (Kfz, Fahrräder, Fußgänger)
34	Querung der Gleisanlagen für Fußgänger unübersichtlich
35	Engstelle durch schmalen Gehweg mit Werbeaufsteller - Problem Kinder mit Fahrrädern
50	überhöhte Geschwindigkeiten auf der gesamten Severinstraße
51	Neue Platzgestaltung unter Einbeziehung der gesamten Fläche bis zur gegenüberliegenden Straßenseite und der Anschlüsse der Nebenstraßen der Severinstraße
75	Konflikte zwischen Kfz und Fußgängern in "Fußgängerzone"
105	gefährliche Querung am Ausgang Spielplatz wegen schmalen Gehweg und überhöhten Geschwindigkeiten im Kfz-Verkehr
106	zu enger Seitenraum um mit Kinderrädern unterwegs zu sein
107	unattraktiv als Schulweg
108	LSA sollte durch FGÜ ersetzt werden

Anmerkungen zu den Mängel- und Konfliktorten

Allgemeine Aussagen, die nicht konkret lokalisiert wurden

Severinstraße

- Die Severinstraße ist sehr unsauber, häufig mit Menschen- und Hundekot verunreinigt. Gewerbetreibende reinigen teilweise nur die Flächen vor dem eigenen Geschäft und schieben Unrat gelegentlich auch nur unter parkende Fahrzeuge.
- Die Reinigung der Severinstraße sollte von der Stadt regelmäßig gründlich mit Wasser unternommen werden.
- An der Severinstraße fehlen sichere Querungsangebote, die vom fahrenden Kfz- und Radverkehr respektiert werden – Forderung nach gesicherten Querungsstellen an der Severinstraße durch Fußgängerüberwege.
- Fahrbahnaufpflasterungen / Belagswechsel auf Severinstraße werden von FußgängerInnen als Querungsstellen interpretiert und von Kfz- und Radverkehr nicht als Querungsstellen des Fußverkehrs respektiert. Taktile Bodenelemente werden häufig mit Fahrzeugen zugeparkt und damit nicht mehr erkennbar für sehbehinderte Menschen und Blinde.
- Das Queren der Severinstraße ist für Fußgänger problematisch aufgrund der Geschwindigkeiten und der Unübersichtlichkeit.
- Grünkübel, Werbefahnen, Geschäftsauslagen und Werbemobiliar auf Severinstraße sind Hindernisse.
- Viele lose oder verschwundene Poller an Severinstraße
- Fehlende Bänke an der Severinstraße
- Konflikte mit Parkenden Fahrzeugen auf Severinskirchplatz
- Querung der Nebenstraßen für Rollstuhlfahrer problematisch
- Ausgestaltung der Kanaldeckel und Gully problematisch
- Häufiges Parken im Halteverbot – sollte stärker überwacht werden
- Insgesamt zu wenig Verkehrsüberwachung
- Hundetoilette wird nicht angenommen, dagegen der benachbarte Grünbereich dafür genutzt (Anmerkung eines Teilnehmers: das Benutzen einer Hundetoilette ist in der Hundepsychologie nicht vorgesehen)

Chlodwigplatz

- Sehr unsauber

3 Abschluss



Gespräche nach Abschluss der Veranstaltung

Nach der Arbeit an den Thementischen wurden die Ergebnisse im Plenum zusammengefasst und vorgestellt. Einige Zuhörer zeigten sich sehr zufrieden mit der Möglichkeit, ihre Anliegen und Probleme einzubringen und dem Fußverkehr im Severinsviertel eine größere Aufmerksamkeit zu schenken. Ein Vertreter des FUSS e.V. stellte kurz seine zusammengefassten Anregungen für das Severinsviertel dar, die i.W. eine Verbesserung des Angebots für Kinderspiel im öffentlichen (Straßen-)raum und die Umwandlung einiger Straßenräume, u.a. der Severinstraße in verkehrsberuhigte Bereiche vorsehen.

Auch wenn sich nur eine vergleichsweise geringe Anzahl an Teilnehmenden zu dem Workshop eingefunden hat, so ergab sich doch an den Thementischen als auch im Plenum eine lebhafte Diskussion zu den Erfordernissen und Möglichkeiten des Fußverkehrs im Severinsviertel.